

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit „Erzähler vom Schwarzwald“.



Erscheint an allen Werktagen.
Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1.20 monatlich 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1. ausserhalb desselben M. 1. hierzu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u.

mit amtl. Fremdenliste Einzelverkauf 5 Pfennig.

Inserate nur 8 Pfg. Auswärtige 10 Pfg. die kleinspaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die Petitzeile.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.
Abonnements nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 297.

Beilage.

Samstag, den 19. Dezember.

Beilage.

1908

E. Deutsches Marineleben. Von Jahr zu Jahr nimmt das Interesse an der Kriegs-Marine im deutschen Volke stetig zu und mit den Interessen wächst auch das Verständnis für die Zwecke und Ziele unserer Flotte. Durch Fahrten an die Wasserfront werden alljährlich Hunderte von Nichtseelenten, wenigstens oberflächlich, mit den Schiffen und ihren Einrichtungen, den Käsen und Werkanlagen bekannt gemacht. Durch Vorträge mit Lichtbildern wird bei andern Tausenden das Verständnis für unsere Flotte zu fördern gesucht. Jedoch! das geprüfene Wort verhallt! Bilder und Eindrücke verwischen sich und verblasen! Da wird es vielleicht Manchem lieb sein, wenn er am geschriebenen Wort Erinnerungen aufwiegen und sich Geschehen wieder vor Augen führen kann. Allen denen will das unten näher bezeichnete Buch in kurzen Abrissen das Leben und Treiben in der Marine schildern und auf die Mannigfaltigkeit des Betriebes hinweisen. Vektore, die Mannigfaltigkeit ganz zu erschöpfen, war bei der bedingten Knappheit und Enge des Rahmens unmöglich. Es kam dem Herausgeber vielmehr darauf an, in der Schilderung des Ausbildungs-ganges und des Lebens an Bord wie an Land, daheim wie im Ausland, an einzelnen besonders hervorragenden Persönlichkeiten zu zeigen, wie im Großen und Ganzen die Dienstzeit unserer blauen Jungen verläuft. Ganz besonders aber verfolgt das Buch den Zweck, all denen eine Vorstellung vom Marineleben zu geben, die innerlich den Wunsch hegen, ihrer Dienstpflicht bei der Marine zu genügen, sich aber aus Unkenntnis der bestehenden Verhältnisse nicht zum Eintritt entschließen können. Sie sollen an den vorangeführten Beispielen lernen, wie der Dienst, der anfangs manchem hart und rauh vorkommt, bei gutem Willen und sechlichem Mut von Tag zu Tag leichter wird; sie werden erkennen, daß es leichter ist, sich in die ungewohnten Verhältnisse, besonders des Bordlebens mit seinem engen Zusammensein vieler Hunderte auf beschränktem Raum, hineinzufinden, als die meisten sich vorstellen, und sie werden einsehen, wie das Schiff mit seinen anfangs verwirrenden Einrichtungen und unübersichtlichen Raumverhältnissen nach kurzer Zeit jedem vertraut wird, wie er mehr und mehr und immer inniger das Gefühl der engen Zugehörigkeit zu seinem Schiff empfindet, daß ihm daheim die Welt und draußen in der Welt die Heimat bedeutet. Ein jeder, der sich dem blauen Wasser anvertraut, auf ihm geschwommen ist, seine sanfte Schönheit und seine wilde Großartigkeit kennen gelernt hat, gewinnt es lieb, er mag wollen oder nicht! Die See zwingt ihn in ihren Bann und läßt ihn nicht wieder los! Und wie die See selbst, so gewinnt der Seemann selbst auch die Planken des Schiffes lieb, das ihn trug, bei Sonnenschein und Sturm, in heimatlicher See und fernherin über endlose Wellenmeere, und ist auch längst die Dienstzeit vorüber, das Auge des Einzelnen leuchtet auf, wenn er den Namen des Schiffes, seines Schiffes, liest oder hört und mit freudiger, stolzer Erinnerung gedenkt er der Zeiten, da sein Fuß jene Planken betrat und er selber auch ein Mitglied des großen Kameradenkreises war, der alle vereint, die des Vaterlandes Schutz und Schirm zur See bilden. Frohen Sinnes gedenkt er der mannigfachen Erlebnisse an Bord, kann vielleicht mit Stolz auf die Auszeichnung hinweisen, die er und die Kameraden sich im scharfen Wettstreit erworben haben. Vielgestaltig und wechselnd wie die See ist auch das Leben an Bord! Sonnenschein wechselt mit Regen und Sturm! Doch frischen Mutes erträgt der Seemann auch die Unbilden! Kühn und frei schaut er den Gefahren, die ihn umgeben, ins Anseht, stolz, ihnen zu begegnen und sie zu überwinden. Denn das Meer, das Meer macht frei!

Dies ist kurz der Inhalt des für unsere Abonnenten als **Weihnachts-Prämie** aufgesparten vorzüglichen Buches: „**Deutsches Marineleben**.“ Eine Erzählung aus dem Leben und Treiben an Bord deutscher Kriegsschiffe von Graf Bernstorff, Kaiserl. Korvettenkapitän. Mit

6 Illustrationsbeilagen und 150 Abbildungen im Text. Die Auflage des interessantesten Werkes beläuft sich bis jetzt auf 118 000 Exemplare, wohl der beste Beweis, wie sehr dies Buch gelesen wird. Der Preis ist ein enorm niedriger und beträgt nur 1.20 Mark. In unserer Expedition liegt das Werk zum Verkauf aus.

E. Meine Schwarzwälder heißt ein zweites interessantes Werk, das ebenfalls in unserer Expedition und war zum Preise von 1 Mark zu haben ist. Der Autor Karl Schneider, Dilsborn a. N., bringt in diesem Büchlein Gedichte in der Mundart des Salzer Waldes. Die Neckar-Zeitung urteilt hierüber: „In der treuen Zeichnung der Schwarzwälder Bauern, in der humorvollen Darstellung und im Witz der Pointen reiht er sich würdig seinem Meister Gittinger an. Wir greifen eins der humorvollen Gedichte heraus:

„Sai!“

Dr' Lehrer hot am Daseibrett
De Kinder voargmol't 's graue J.
Sigt no uff sein Kadeder nuff
Dnn sait: „Eht basset no reacht uff!
Denn wer mit J a Boart maigt ebei,
Kriagt wägar glei a Laugabreht.“
Hui, siaget do en d' Sait die Dänd,
Däß mer se fait net zehla köant.
Dr' ein sait, „Zann“ fängt an mit J
— Der bot dran d' Ho! verriffa g'hat —
's „Zahnmaih“, meint so an armer Troj
Der hot an ganz verscholl'n Kopf —
's „Zwilling“, sait 's Bauern-Goa Mei;
„Zwiebad“ am Bäcker Braun der sein,
's Harschwarts iar freih sait 's „Zentrum“ gar,
Dnn 's Harters Diesel maigt da „Zar“.
Gaida, hot des da Lehrer gfreut,
Wia mer an so viel Wörter sait.
„Reacht so“, sait er, „doch seht no ein
— Er meint da „Zuder“ — „Waisht des Leins?“
Aell Morga nemanat er's en d' Dänd,
A' er da Koffee dreuka dechnt!
Roh Gugad, was ischt eht an sell?
So hennel se dia Kadeder all:
Bis soa 'ne Schlaule sait: „J wais!“
„So, so, no sagt no glei!“ „Pa, Sai!“

E. Umschau.

In fünf Tagen feiern wir Weihnachten, das Fest der Liebe und des Friedens. Weihnachtsmäßig steht es bis dato aber absolut noch nicht aus, weder in der Natur, noch im öffentlichen und politischen Leben. Der Christmond hat uns bis jetzt mit Schnee, Eis und Kälte, den sonst so treuen Begleitern der Weihnacht, verschont, den einen zur Freude, den andern zum Leide, und wenn wir uns das politische Durcheinander auf der großen Wellenfläche durch unser Glas betrachten, da möchten wir eher an alles andere glauben, als daß wir uns der Zeit näherten, da Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen würde. Bei uns beschäftigen Verfassungsanträge und Reichsfinanzreform die Politiker und den Reichstag, der dieser Tage in die Weihnachtserien gegangen, und die Vorgänge in Oesterreich, England, Italien und auf dem Balkan, die für den Dreiland neuerdings drohenden Gefahren, das Sabelraffeln allenthalben, sind nicht dazu angetan, die Weltlage in einem rosigen Lichte erscheinen zu lassen. Wer weiß, was uns das noch im Zukunftshorizont liegende Jahr des Heils 1909 alles bringen wird. Und trotzdem dürfen wir den Mut nicht verlieren und auch die Hoffnung nicht, wenn sie auch manchmal schon zum Narren gemacht. Wir stehen vor der Tür des schönsten aller christlichen Festen, das auf kurze Zeit uns von allem Hader und Streit ablenkt und für Familie und Haus

Stunden des Friedens und glücklicher Stimmung beschwerten soll. Ist sie dann vorüber, die selige, fröhliche, quadenbringende Weihnacht, dann getroßt hinein in die neue Zeit mit zuversichtlichem Vertrauen auf Gott, den der Deutsche allein nur fürchtet und sonst niemand auf der Welt.

E. Des Christkindes Schilfen. Die Hochzeit des Weihnachtsverkehrs setzt dieser Tage ein. Millionen von Festgeschenken treffen sich unterwegs, auf allen Bahnstationen und Postämtern, und wenn sie alle glücklich an ihrem Bestimmungsorte anlangen, Freude bereitend, bei Jung und Alt, so ist dies das Verdienst der Schilfen des Christkindes: des Personals der Geschäfte, der Beamten der Eisenbahn und der Post. Für die letzteren beginnt jetzt eine Zeit ganz außergewöhnlicher Anstrengungen, in der sie vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein den Anforderungen des Weihnachtsverkehrs gerecht werden müssen, ohne daß der alltägliche Dienstbetrieb darunter zu leiden hätte. Man beobachtet jetzt nur einen vorübergehenden Verkehrsträger und keine mit Poststücken aller Art vollgeproppte Tasche, keine mit Paketen hochbeladenen Handwagen, man sieht nur dem Transporte der Tausende von Poststücken von einem Bahnhof zum andern, aus den Bahnhöfen in die Postwagen zu, man nehm eine halbe Stunde lang Einsicht vom Schalterdienst: welche Verantwortlichkeit entspricht für die Beamten aus der gleichzeitigen Aufgabe von Paketen, eingeschriebenen und Wertbriefen, von Posteingahlungen, Telegrammen und aus dem Verkauf von Postwertzeichen aller Art und man mache sich einen Begriff von den Anforderungen an die Person der Betreffenden. Wir werden einräumen müssen, daß es harte Aufgaben sind, welche dieser Dienst an die Beamten stellt. So viel als es drum möglich ist, möge man dessen gerade zur Weihnachtszeit gedenken und die Entlastung der Weihnachtspakete nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschieben, sondern sie während des Tages erledigen. Ebenso möge man die betr. Pakete selbst frankieren und seinen Bedarf an Postwertzeichen für den Kaufeskartenvorwand rechtzeitig decken, auch daß an den Postschaltern einzuliefernde Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

E. Für unsere Lieben. Das Christfest ist das Fest der Gaben und der Geschenke. Jedes hat seine Freude daran, anderen, die ihm lieb und wert sind, etwas schenken zu können. Und darum entwickelt sich zum Christfest überall eine rastlose, aber geheime Tätigkeit. Fast nach dem Bibelwort: „Die Linke soll nicht wissen, was die Rechte tut“, ist jedes geradezu ängstlich bemüht, den andern geheim zu halten, was er wirft und schafft. Denn gerade das Geheime, das Ueberraschende, hat ja den besonderen Reiz. Freilich kommt bei diesen „Ueberraschungen“ nicht nur so manche hinter, sondern auch manch unangenehme Ueberraschung zutage, unangenehm oder erbeidend für Geber und Beschenkten. Doch selbst eine kleine Verstimmung über diese Angabe hält ja in der feilichfrohen Zeit nicht lange an. Schließlich kommt es ja weniger auf die Gaben selbst, als auf die Art des Gebens an. Und eine klein Antmerksamkeit, die wir unseren Lieben aus fröhlichem Herzen erweisen, ist viel mehr Wert als ein großes Geschenk, das gezwungen gegeben wird.

E. Am goldenen Sonntag. den wir morgen haben, soll der Weihnachtsverkehr seinen Höhepunkt erreichen. Für alle, die mit ihren Einkäufen noch im Rückstande sind, wird es nun tatsächlich höchste Zeit, denn ganze vier Tage noch, und der heilige Abend ist da, an dem die Gaben für Groß und Klein unterm Christbaum liegen sollen. Und diese wenigen Tage werden zudem von allerhand anderen Verpflichtungen und Vorbereitungen so in Anspruch genommen, daß an ihnen für die Beforgung von Einkäufen nur wenig Zeit übrig bleibt. Deshalb ist „Kaufen“ die Parole für den „Goldenen“, hierzu brachte man sich den Interessentent.

Musikhaus Friedrich

0000 Metzgerstraße 5 0000
000 000

PIANOS, neue

von 450 Mark an

Violinen Zithern Gitarren
Mandolinen

Letzte Neuheit! Letzte Neuheit!
Platten-Sprechapparate

ohne Nadel spielbar

Platten für alle Apparate
in reichster Auswahl am Lager



Reparaturen an allen Instrumenten

Griesmayer Pforzheim

0000 Telefon 1058 0000
000 000

Ziehharmonikas
Mundharmonikas
Cellos
Flöten
Trommeln
Notenständer
Spielboxen
Prima Saiten für alle Instrumente
Bestandteile, Ratenzahlung gestattet



Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten und künftigen Interessenten bekannt, daß ich meine

Patent-Bureau

nach Pforzheim (Kienlestraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen den gewerblichen Rechtsschutz betreffenden Angelegenheiten auch auf dem Gebiet „Allgemeine Technik, Ausführung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Taxationen usw.“ tätig sein werde.

Bewertung von durch mein Büro zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern räume ich billige Preise und günstige Zahlungsweise ein.

Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller

Patent- und Zivilingenieur, Pforzheim.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in in- und ausländ. Parfümerien, Seifen, Haar-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten, das Neueste in Toilettespiegeln

Schildpattwaren, Bürstengarnituren in versch. Preislagen, Rasierapparaten, Schirmen, Stöcken, Hosenträgern, Portemonnaies, Manschettenknöpfen.

Hochachtungsvoll

Chr. Schmid, Friseur.

König Karlstr. 71.

Von heute bis Weihnachten

verkaufen wir unsere grossen Lager-vorräte in

Damen- u. Kinder-Mänteln, Kostümen, Kostümrocken, Unterröcken, Blusen und Kinderkleidchen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Krüger & Wolff Pforzheim

Sickinger's Möbelhaus

PFORZHEIM, Waisenhausplatz 8.

Für Brautleute besond. günstige Einkaufsquelle

Große Auswahl in

Schlafzimmern, Wohnzimmern u. Speisezimmern

sowie allen Sorten Polster- und Schreinermöbeln

nur solide Ware, empfiehlt zu billigen Preisen D. D.

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Pelzwaren

aller Art

Pelz-Kolliers

von 1.50 M. an bis zu den feinsten.

Gamaschen, Rucksäcke, Wildleder- und gefütterte Glacee-Handschuhe, Ski- und Nobel-Mützen, Fausthandschuhe und gef. Ledermanschetten.

Kaufe jederzeit Wildwaren aller Art.

Karl Kometsch.

Kürschner.

Eigene Kürschner-Werkstätte

Sämtliche

Back-Artikel

in stets frischer Ware, prima Qualität,

u haben bei

C. W. Bött.

Silberbestecke u. feine Metallwaren

für

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt wie folgt:

Silberne Essbestecke, 800 gestempelt,

1 Dutzend Löffeln oder Gabeln, glatt à Dutzend von 50 M. an
reiche moderne Muster, à Dtz. Löffeln oder Gabeln 72 . . .

Silberne Paten- und Kinder-Löffel per Stück von 3 Mk. an.

Preiswerte Zusammenstellungen in Etais für Tauf-, Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke. Serviettenringe für Kinder u. Erwachs. v. 1 M an

Schwer versilberte Ess-Bestecke

mit durchaus weisser Unterlage und Garantie der Silber-Auflage.

Tafellöffel oder -Gabeln, per 1 Dutzend, Silberauflage 10 Gr., Mk. 12.—

„ „ „ „ „ 1 „ „ 20 „ 16.—

„ „ „ „ „ 1 „ „ 40 „ 18.—

„ „ „ „ „ Hotelversilberung „ 60 „ 21.—

„ „ „ „ „ glatt oder Faden „ 90 „ 24.—

Moderne reiche Muster per Dutzend von Mk. 24.— an

Tafellöffel oder -Gabeln, Qualität Alpaka per Dutzend Mk. 8.—

Britannia, versilbert per Dutzend von Mk. 9.— an

Kaffeelöffel, Suppenschöpfer und Vorlegelöffel

in ganz enorm grosser Auswahl und allen Preislagen.

Vollständig eingerichtete Besteck-Kasten.

Besonders grosse Auswahl bietet ich in

Kaffees- und Tee-Servicen, sowie Einzelkannen nebst Tee- und Kaffee-Maschinen. Beste Solinger Stahlbesteckwaren.

In **Alfenide, Edelzinn** sowie **Nickelwaren**

bietet mein Lager eine reiche, gediegene Auswahl.

Vereinsgaben und Sportpreise.

Viele Artikel für Weihnachts-Verlosungen.

KARL STRIEDER

Telefon 482

Pforzheim

Zerrenner-Str. 5

Meine Waren sind **erstklassige** Fabrikate und alle mit Preisen versehen, in meinen Schaufenstern, Zerrennerstr. 5 und Zerrennerstr. 8, ausgestellt. [2]

Beste
Einkaufsquelle

Brautleute

mache ich auf mein großes Lager in

Möbeln, Betten, Polsterwaren

aufmerksam.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen
komplette Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer

in allen Preislagen und für jeden Stand passend

Eigene Anfertigung von Betten, Polsterwaren aus eigener Werkstätte.

Verkauf gegen bar, auf Kredit!

Jedermann kann auf leichte und bequeme Weise seinen Bedarf bei mir decken!

Konfektion für Herren, Damen u. Kinder

Kostüme, Kostümrocke, Blusen, Unterröcke etc., Manufakturwaren,

alles in größter Auswahl!

Pelze Pelze

in allen Preislagen.

Grosses, reichhaltiges Lager in allen Artikeln.

Erstes Waren- u. Möbel-Kredithaus v. Pforzheim u. Umg.

Jul. Ittmann Nachf.

PFORZHEIM, westliche Karl-Friedrichstr. 53.

Jeder Kunde bestimmt die Rate selbst!

Billigste Preise! Sonntags bis 7 Uhr offen. Strengste Diskretion!

Wochenraten
von Mark 1 an

Verkauft
nach Wunsch.

kleinste Kau- und
Abzahlung.

Selbst schief das Licht!
Es träufelt nicht!



Sogar im Winkel von 45° aufgestellt, tropft dieses
Weihnachtslicht nicht ab.

Alleinverkauf für Wildbad:
Hans Grundner

vormalig Anton Heinen. Telefon 76.

Zweifeln Sie, so lassen Sie sich ein solches Licht
in meinem Laden vorkommen!

F. Zehmayr .: Pforzheim

Deimlingstr. 8

Beste Einkaufsquelle für praktische
Weihnachts-Geschenke

Haushaltungsmaschinen, Aluminium-
geschirr, Obstschränke, Flaschen-
schränke, Geldkassetten, Schlittschuhe

Oefen u. Herde in enormer Auswahl

SCHLITTEN jeder Art usw.

**WEIHNACHTS-
PRAEMIE**

für unsere Abonnenten!

Schillers Werke

I. und II. Band

Illustrierte Ausgabe :: Prachtbände

nur 3,50 M.

Goethes Werke

I. und II. Band

Illustrierte Ausgabe :: Prachtbände

nur 3,50 M.

Niemand versäume, von diesem Gelegenheits-
kauf Gebrauch zu machen!

Bestellungen bis längstens 15. Dez. erbeten.

Probepbände liegen zur Einsicht in unserer
Expedition auf.

Der Verlag des „Freien Schwarzwälder“

Nähmaschinen

nur erstklassige Fabrikate

S. Riexinger Messerschmied

Ersatzteile und Reparaturwerkstätte

Carl Wilh. Bott, Wildbad

empfiehlt

für Weihnachtsgeschenke sehr passend

Zigarren

in reicher Auswahl
und Extra-Packung von 25 bis 50 Stück bei billigsten Preisen.

Entzückt

[13]



werden Sie sein über die hübsche Geldentbeilage bei dem
Weichen- Seifenpulver „Goldperle“. Jedes Paket
enthält ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen
„Goldperle.“

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Nur mit meinem großen Lager etwas zu räumen, gebe ich auf meine schon bekannt billigen
Preise beim Einkauf von

Juwelen, Gold- und Silber-Waren
10 Prozent Rabatt

daher günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts- und Hochzeits-Geschenken

Gleichzeitig empfehle die so beliebten Semi-Emaille-Bilder in künstlerischer Ausführung
und zu billigen Preisen.

Reparaturen sowie Vergolden und Versilbern von Bestecken zu billigen Preisen

Hans Kremeier, Juwelier,

Wildbad, Hauptstraße 84.

Für Weihnachten

empfehle mein großes Lager in

Puppenwagen, Kinderstühlen,

Blumentischen, Sesseln, Arbeitsständern,

sowie sämtlichen Korbwaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Hochachtungsvoll

Chr. Semmelrath,

Deimlingstrasse 12. — Waisenhausplatz 3.
Pforzheim.

Weihnachts-Ausverkauf

Gebe bis Weihnachten auf mein gesamtes Waren-
lager einen

Rabatt von 10 Proz.

Albert Lipps.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle

mein großes Lager

Puppenwagen Puppensportwagen

Kinderstühle, verstellbare und kleine

Sandwagen, extra starke Rodelschlitten

Pferde, Wiegenpferde (a. z. Abschrauben)

Gebe auf jeden Artikel bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt

Wilh. Treiber.

Schuld- und Bürgscheine stets vorräthig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Gänse!! Gänse!!

Auf kommende Feiertage empfehle ich aus eigener Mästerei

feinste Hafermastgänse, Enten, Poularden, Hühner, Suppen-

Hühner sowie Rehwild und Hasen.

Vorausbestellungen erwünscht

Adolf Blumenthal.

Wild, Geflügel, Delikatessen.

**Total-
Aus-
verkauf**

Wegen
Geschäftsaufgabe
werden sämtliche
Schuhwaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen
gänzlich ausverkauft.

LEO MÄNDLE'S
Schuh-Fabriklager
PFORZHEIM

Deimlingstrasse Ecke Markt
:: Reparatur-Werkstätte ::

Johannes Köhle
Gemüsehandlung
empfiehlt

Blumenkohl, Rosenkohl, Weiss-
und Rotkraut, rote, weiße u.
gelbe Rüben, Zwiebeln, Kar-
toffeln, Knoblauch, Schwarze
wurzeln, Meerrettich, feinst.
Tafelbutter, Äpfel, Rüsse
frische Eier, Zitronen.

Evang. Arbeiterverein

Au Sonntag, den 20. Dezember 1908

abends von 7 Uhr ab

findet im Schwarzwald-Hotel unsere

WEIHNACHTS-FEIER

mit komischen Aufführungen, S. Genverlosung und darauffolgendem Tanz statt.

Hierzu werden unsere Mitglieder freundlichst eingeladen. Nichtmitglieder und Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Freiwillige Gaben werden vom Kassier Annum und im Schwarzwald-Hotel entgegengenommen.

Es wird gebeten, die Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.



Turnverein Wildbad

Samstag, den 26. Dezember

hält der Verein seine

WEIHNACHTSFEIER

verbunden mit Gesang, komischen und turnerischen Aufführungen in der Turnhalle ab, wozu die Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sowie auch Freunde und Gönner des Vereins febl. eingeladen werden.

Turnhalleöffnung abends halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Der Vorstand.



Liederkranz Wildbad.

Stephansfeiertag, 26. Dezemb.

begeht der Verein seine

WEIHNACHTSFEIER

im Gasthaus zur Eisenbahn von abends 7 Uhr an und ladet die verehelichten Mitglieder mit ihren Angehörigen hierzu freundlichst ein.

Die geehrten passiven und Ehren-Mitglieder werden ebenfalls freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder können gegen 1 Mark Eintrittsgeld eingeführt werden.

Der Vorstand.

NB. Ehrengaben für die Gabeverlosung mögen beim Vorstand oder Herrn Platermeister P. H. abgegeben werden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt

Spirituosen, Liköre, Süd- u. andere Weine, verschiedene Marken Sekt und Punsch-Essenzen.

Ferner bringe ich meine

Schinken und ff. Würstwaren sowie versch. Delikatessen

in empfehlende Erinnerung.

Adolf Blumenthal.

Delikatess-Körbe werden schnell und billig ausgeführt.

Nur **Leopold** Strasse ist jetzt das Eisen- und Ofen-Lager
No. 11 von **H. Kulsheimer Nachf., Pforzheim**

Auf Weihnachten

erlaube mir mein reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan-, Steingutwaren

als

Kaffee-, Tee- und Speiseservice, Wein-, Bier- und Likörservice, Waschgeschirre und Küchen-garnituren, von den einfachsten bis feinsten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ferner empfehle: Luxuswaren: Moderne Büsten, Figuren, Brot- und Wandteller, Vasen- und Blumentöpfe, mit u. ohne Schwarzwaldddecor, hübsche preiswerte versilberte Gegenstände; Rauchservice, Aufsätze, Tafelbestecke usw.

C. Aberle sen.,

Inh. E. Blumenthal.

Evang. Gottesdienste.

4 Advent.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarre A. u. S.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern: Stadtpfarre B. 118.
Abends 5 Uhr: Gastsfeier des Jungfrauenvereins und der freiwilligen Sonntagsschule.

Thomasfeiertag.

Montag.
Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarre A. u. S.
Abends 4 1/2 Uhr: Christfeier der Kleinkinderschule.

Mittwoch vorm. 11 Uhr Beichte.

Christfest (Freitag)

Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarre A. u. S. — Abendmahl.
Abends 5 Uhr Gesangsgottesdienst: Stadtpfarre B. 118.

Stephansfeiertag. Samstag.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarre A. u. S.

Back-Artikel

sämtliche Gewürze ganz und gem.
Mandeln, Haselnußkerne auch gemahlen

Rosinen, Sultaninen, Korinten
Backpulver, Vanillezucker,
Feigen, Citronat, Orangeat,
Citronen, Backhonig, Zwetschen,
Backschokolade, Backblaten,
Palmin alles in bekannt bester
Qualität empfiehlt äußerst billig
Drogerie Haus Grundner
vorm. A. Heinen.

3 noch gut erhaltene

Sofas

(Kouje)

hat preiswert zu verkaufen

G. Nicht zur Sonne
Galmach.

Nähere Auskunft erteilt

Sattler Lippé.

Christbaumschmuck,
Christbaumkerzen,
Puppengeschirre,
Kaufläden-Füllartikel,
Kinderservice,

in hübscher Auswahl
bei **C. Aberle sen.**
Inh.: E. Blumenthal.

Tee, Kakao,

empfiehlt billigst
Drogerie Grundner,
vormals Anton Heinen.

Ein zweifelhafter

Kinderschlitten

mit Polster, Decke und dreifachem
Glockengeläute ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped.

Erbisen und Linsen
empfiehlt **Ch. Batt.**

Wildbad.

Zwangsversteigerung.

Au Montag, den 21. ds. Mts., von nachm. 1 Uhr an, werden in dem unteren Laden der König Karlstr. 96

3 Glasschränke, 1 Aufsatz auf einen Ladentisch, 1 kleiner Glasschrank, 1 Kontrollkassette, 1 Schaufenstergestell mit 6 Glasplatten, 10 vernickelte Hutständer, 2 Armträger mit je 3 Glasplatten, zwei Schaufenstergestelle mit Kristallglasplatten, eine eiserne Bettlade samt Bett und steifiger Matratze, 1 Spiegel und 1 geschliffener Spiegel, 1 Kleiderkistchen, 1 Komode, 1 Waschtisch, 1 Tischchen, ein Regal, 1 Treppenleiter, 5 Stühle, 1 Partie farb. und schwarzen Sammet und eine Partie Hutfedern
ferner
53 St. Strohüte für Damen, 6 garnierte Strohüte für Damen, eine Partie Blumen, eine Partie Samtband und 20 Meter Crepes

öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert.
Wildbad, 18. Dezember 1908.

Gerichtsvoll. Bott.

Leibbare

Rodesschlitten

(Marke Lenfer)

mit Bremsvorrichtung empfiehlt und ist daselbst zur Ansicht
ausgestellt.

Wilh. TREIBER, Korbm.

Schöne, praktische

Weihnachts-Geschenke

Blusen, Unterröcke, Schürzen
farbige, weiße, schwarze, wollene und seidene.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche

zu billigen Preisen bei

Geschw. HORKHEIMER.

neben der Hofapotheke.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle mein großes Lager in
Haar- und sollfilzhüte

für Herren und Knaben

Klappzylinder, Seidenhüte, Mützen,
Schirme, Stöcke, Ski- und Rodel-
mützen zu denkbar billigsten Preisen
Auf Pelzwaren solange noch Vorrat

15 Proz. Rabatt

Hochachtungsvoll

J. Mohrnheim, Pforzheim

Hutmacher, Reuchlinstr. 8, neben Kyffhäuser.
Sinzige Reparaturwerkstätte für Herren- und Damen-
Hüte am Plaze.

Bauernbrot

ärztlich empfohlen

Bäcker Bechtle.

Meine Weihnachtsausstellung

ist eröffnet und lade zu deren Besuche febl. ein.

G. Lindenberger, Konditor

Weihnachts-

Ausverkauf

von Schuhwaren.

Gewähre von heute ab bis Weihnachten gegen Barzahlung
10 bis 15 Prozent Rabatt.

Wilhelm Treiber,
Schuhmachermstr., hinter Hotel Klump.

fertigt an

Bernh. Hofmanns
Buchdruckerei.

Geschmackvolle Neujahrskarten

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. verantw. Redakteur E. Reinhardt, daselbst.



und mittleren Handwerker eine Sondergewerbesteuer aufladen würde; eine Steuer, welche nach den unsererseits angestellten Erhebungen bis zu 200 Prozent der staatlichen Gewerbesteuer betragen würde. Sie richtet deshalb an die gesetzgebenden Faktoren des Reiches die dringende Bitte, dem vorliegenden Entwurf ihre Zustimmung zu verweigern.

Eine imposante Protest-Rundgebung gegen die Unterdrückung des Deutschtums in Prag hat die Studentenschaft Stuttgarts im Festsaal der Niederhalle veranstaltet. Nach einer stammenden Rede des österreichischen Reichsrats Schreier wurde folgende Resolution angenommen: „Die in Stuttgart versammelte Studentenschaft der drei Hochschulen zusammen mit hundertern von Mitgliedern nationaler Vereine und Freunden der Sache ist tief empört über die Vergewaltigung der deutschen Brüder in Oesterreich. Sie bekundet ihre volle Sympathie für das mutige Ausharren der Deutschen in Böhmen, besonders aber der Studentenschaft während der großen Wirren in Prag und versichert, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für die Erhaltung des Deutschtums im Auslande einzutreten.“ Nachdem die Lieder „Die Wacht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen waren, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Mitteleuropa geschlossen.

Stuttgart, 17. Dez. Wie der Schwäb. Merkur meldet, hat Graf Zeppelin das Anwesen des Verlagsbuchhändlers Waldemar Hoffmann (Leipzig) im Herweg 66 samt Park und Stallgebäuden, zusammen 60 Ar, um den Preis von 265 000 Mark gekauft und wird es im Frühjahr beziehen.

Stuttgart, 17. Dez. Die Weihnachtsmesse nahm heute ihren Anfang. Die ganze Anordnung ist dieselbe geblieben, wie in früheren Jahren. Die Verkaufsstände konzentrieren sich hauptsächlich auf dem Alten Schloßplatz und in der Dorotheenstrasse, während der Marktplatz dieses Jahr eine verhältnismäßig schwache Besetzung aufweist. Die Händler in Glas- und Porzellanwaren haben wieder ihr Quartier auf dem Charlottenplatz aufgeschlagen. Der Hauptverkaufsort für Christbäume ist die Hauptstätterstrasse, ganze Wälder grüner Tannen harren hier der Käufer.

Zell bei Eßlingen, 18. Dez. Bei der gestrigen Ortsvorwahl wurde Stadtschultheißenamtsassistent Paul Kull aus Winnenden mit 70 Stimmen gewählt. Von 174 Wahlberechtigten hatten 168 abgestimmt. Mai-Eßlingen erhielt 53, Geiger Schwäb. Pall 45 Stimmen.

Mergentheim, 18. Dez. Bei der Bürgerauswahl ging der Zettel des Bürgervereins und Zentrums durch. Abgestimmt haben von 425 Wahlberechtigten 277 — 65 Proz. Die seitherigen Bürgerauswahlmitglieder wurden wiedergewählt, während als sechstes Mitglied Bankier Röser neu hinzukam.

Schramberg, 18. Dez. Das hier mit aller Bestimmtheit kursierende Gerücht, der frühere Stadtpfarrer Bauer von Schramberg sei nun doch in Mottweil nach seiner Vernehmung verhaftet worden, entbehrt jeder Grundlage und ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Ulm, 18. Dez. Bei der gestrigen Bürgerauswahl wurden gewählt: 4 Volksparteiler, 2 Deutschparteiliche, 2 Sozialdemokraten, 2 vom Zentrum und 2 vom parteilosen Bürgerverein. Die Volkspartei gewann 2 Siege, das Zentrum 1; die Deutsche Partei hat 2 Siege verloren. Die Sozialdemokratie hat ihren Besitzstand gewahrt. Abgestimmt haben 68 Proz.

Nah und Fern.

In Reutlingen wurde wegen Brandstiftung der 65 Jahre alte Weber Michael Ankele verhaftet; er steckte von Eifersucht gequält, in seiner Wohnung ein Bett in Brand. Das Feuer konnte vom Hauseigentümer und den Hausbewohnern noch rechtzeitig gelöscht werden.

Wegen epidemischen Auftretens der Diphtheriebräunentzündung mußte in Reutlingen eine Klasse der Mädchenschule geschlossen werden.

Beim Holzfällen im Stadtwalde von Pechingen wurde der verheiratete Arbeiter Friedr. Haug von Bisingen von einem starken Ast so an den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Wie aus Trier gemeldet wird, hat der Techniker Maagh, der sich wegen des am 3. Dezember im Eisenbahn-Coupee an dem Agenten Regen begangenen Mordes in Haft befindet, seine Schuld eingestanden.

Aus Kofrow a. D. wird gemeldet: Das Zentrum der Stadt, sowie ein ganzes Stadtviertel sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Mehrere Hotels, Engros-Magazine und Warenlager wurden vernichtet. Verschiedene Personen sind umgekommen.

In Berlin wurde in einer Pfandleihe der Handlungsgeschäfte Richard Penkel verhaftet, als er im Begriff stand, einige Ringe zu versetzen, die aus dem Geschäft des ermordeten und beraubten Wiener Juweliers Frankfurter herrühren. Penkel behauptete zunächst, daß er die Ringe in einem Eisenbahnwagen gefunden habe. Unter dem Druck des Belastungsmaterials und dem scharfen Kreuzverhör legte er ein Geständnis ab, den Juwelier Frankfurter in Wien erschossen zu haben. Das Motiv der Tat wäre gewesen, daß er sich Geld verschaffen wollte, um mit seiner Braut, einer hiesigen Gastwirts-tochter die Ehe einzugehen.

Wie der „Bogtändische Anzeiger“ aus Graslitz (Böhmen) meldet, ist dort die große Webereifirma Plawacký und Isbary mit vielen Warenvorräten nieder gebrannt. Die Fabrik beschäftigte gegen 700 Arbeiter, die jetzt brotlos sind. Wahrscheinlich liegt Selbstentzündung von Wollresten vor.

Ein Eisenbahnunglück bei Mansura (Mgier) ereignete sich dadurch, daß der Personenzug auf den in dem Tunnel haltenden Güterzug aufzufuhr. Infolge des Anpralls entgleisten die letzten Wagen des Personenzugs und wurden zertrümmert. Es wurden zwei Personen getötet und 40 verletzt.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 15. Dez. (Oberlandesgericht.) Der Zusatz von Kartoffelmehl bei der Herstellung von Würsten hat die Gerichte in letzter Zeit mehrfach beschäftigt. Eine Reihe Metzgermeister waren der Nahrungsmittelfälschung angeklagt. Die Metzger verwendeten Kartoffelmehl zur besseren Verbindung des Würstprats. Mehrere Metzger aus dem Oberamt Waiblingen waren sowohl von dem Schöffengericht als auch von der Strafkammer freigesprochen worden. Gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer legte die Staatsanwaltschaft Revision ein, das Oberlandesgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurück. Die Revision rügte Verletzung des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. Die anderweitige Verhandlung vor der Strafkammer endigte mit der Verurteilung der Angeklagten zu 10 Mark Geldstrafe. In den Urteilsgründen des Oberlandesgerichts ist ausgeführt:

Das angefochtene Urteil hat angenommen, die Verfälschung einer Ware im Sinne des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes liege dann vor, wenn die Ware durch eine Beimischung eine geringere Beschaffenheit habe als diejenige, die sie zu haben scheinere oder die das Publikum erwarte. Kartoffelmehl sei weder für sich selbst, noch sei die mit Kartoffelmehl verarbeitete Wurst irgendwie der menschlichen Gesundheit unzutraglich und es diene die Beimischung von Kartoffelmehl keineswegs dazu, um etwa einem ideniger genießbaren Würstprät das Aussehen eines guten Materials zu geben, vielmehr nur um ein zu wasserreiches Würstprät, dessen Qualität deshalb nicht als minderwertig bezeichnet werden könne, besser zu binden und dadurch der Wurst ein entsprechendes Aussehen zu geben. Die Strafkammer habe also die Beschaffenheit der Würstwaren nach ihrer Zuträglichkeit, Bekömmlichkeit, sowie ihrer Genießbarkeit und Schmachthastigkeit erörtert und in unmitttelbarem Zusammenhang hiermit betont, daß ein Würstprät, das zu wasserreich sei, damit keineswegs als minderwertig bezeichnet werden dürfe. Diese Zusammenstellung müsse den Eindruck erwecken, daß die Strafkammer die Beschaffenheit der in Frage stehenden Nahrungsmittel, die Voll- oder Minderwertigkeit derselben lediglich nach den Gesichtspunkten der Zuträglichkeit und der Genießbarkeit beurteilt habe. Nun begründen aber diese Eigenschaften nicht ausschließlich die Beschaffenheit und den Wert der Nahrungsmittel, vielmehr komme es bei der Beurteilung und Bewertung derselben vor allem auch auf ihren Nährwert an. In dem angefochtenen Urteil sei des weiteren dargetan, wenn auch zu den Wurstwaren noch ein anderes Material als Fleisch verwendet worden sei, so liege eine Verfälschung derselben nicht vor, denn es hänge die Bestimmung der normalen Beschaffenheit der Nahrungsmittel davon ab, was das konsumierende Publikum der betreffenden Gegend durchschnittlich im vorliegenden Falle als Inhalt einer Wurst erwarte. Auch diese Erwägung müsse zu Bedenken Anlaß geben. Zweifellos komme es bei der Beurteilung, ob eine Verfälschung vorliege, auf die Auffassung des Urteils, auf die Verkehrsauffassung an, aber immer nur insoweit, als diese Auffassung eine berechnete sei, als ihr Handels- und Geschäftsgebräuche zugrunde liegen, die im soliden, realen Verkehr üblich geworden seien und die vom Gesetz beabsichtigten Zwecke dienen, der Unlauterkeit im Verkehr entgegenzuwirken und nur solche Nahrungsmittel in den Verkehr gelangen zu lassen, die den Bedürfnissen der Konsumenten entsprechen. Die durchschnittliche Auffassung und Erwartung des Publikums werde sich mit diesem Zwecke nicht immer im Einklang befinden, eine Verfälschung von Nahrungsmitteln könne auch vorliegen, wenn das Publikum mit dem ihm Gebotenen durchschnittlich, ja sogar in der großen Mehrzahl vollkommen zufrieden sei.

Bermischtes.

Margarete mit den blauen Augen.

Vor der ersten Kammer des Seine-Tribunals in Paris wurde dieser Tage ein Prozeß verhandelt, bei dem eine deutsche Mutter ihr in Frankreich verloren gegangenes Kind, „ihre Margarete mit den blauen Augen“, wie es in den Pariser Blättern heißt, zurückverlangte. Der Tatbestand ist kurz folgender: Vor einer Reihe von Jahren gebar eine Arbeiterin aus einem Dorfe bei Lenep ein uneheliches Kind. Der Vater konnte keine Mittel zahlen, und da auch die Mutter nicht so viel verdiente, um sich und das Kind zu ernähren, beschloß sie, das Neugeborene fortzugeben. Sie erließ ein Inserat in der Zeitung, daß ein kleines Mädchen mit Namen Margarete gegen eine einmalige Abfindung verschänkt werde. Auf diese Annonce meldete sich ein Ehepaar aus Frankreich, Perdrier mit Namen, kam dann persönlich über den Rhein und nahm das Kind mit nach Frankreich. Die Familie Perdrier lebte damals in guten Vermögensverhältnissen. Nach Jahren gerieten die Leute jedoch in Armut, und als der Mann starb, übergab die Witwe das Kind zur weiteren Erziehung ihrem Schwager in Lyon. Der Mutter Margaretes war es inzwischen gut gegangen. Ein bennitelter Bauer Pekinhausen aus der Nähe von Köln hatte sie geheiratet, und da die Ehe kinderlos blieb, erinnerte sich die Mutter jetzt ihrer vor Jahren nach Frankreich fortgegebenen Margarete. Sie stellte Nachforschungen nach dem Verbleib des Kindes an, jedoch ohne Erfolg. Jetzt hatte sie, um in den Besitz der Tochter zu gelangen, die Hilfe der französischen Gerichte angerufen. Indessen auch dieses Mittel hatte keinen Erfolg. In der Gerichtsverhandlung konnte nur festgestellt werden, daß der Schwager der Frau Perdrier, dem sie seinerzeit das Kind übergeben hatte, verschollen ist. Die Behörden haben seine Spuren durch ganz Frankreich verfolgt, aber weder ihn noch das Kind aufgefunden. So muß denn Frau Pekinhausen tränenden Auges und ohne die „Meine Margarete mit den blauen Augen“ über den Rhein zurückfahren.

Weihnachtsbackwerk.

Pomerangenbrot, welches nicht breck wird. 4 ganze Eier und vier Eigelb werden mit 1 Pfd. Zucker eine Stunde gerührt. Hierauf werden 125 Gramm Zitronat und Pomeranzenschale, das Gelbe einer Zitrone fein geschnitten und mit 1 Pfd. Mehl in die Masse getan, Häufchen aufgesetzt, nach Belieben einige Stunden oder über Nacht an einem kühlen Ort liegen gelassen und dann gebacken.

Ch (SS). Man nimmt 1 Pfd. 63 Gramm Mehl, 1/2 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Butter, 4 ganze Eier und 4 Eigelb, das Gelbe einer Zitrone und 3 Messerspitzen voll Sirchhornsalz, alles zusammen auf das Rührbrett, hakt es mit einem Messer bis es sich gegenseitig angenommen hat, schafft es hierauf mit dem Ballen der Hand leicht glatt, formt 8 und backt diese sofort in guter Hitze. Also zubereitet werden sie gut und sehr schön. Die Sachen müssen über Nacht ins warme Zimmer gestellt werden.

Einfaches, gutes Butterbadwerk 250 Gramm Butter, 250 Gramm Zucker und ganze Eier werden gerührt, 500 Gramm Mehl, 1 Päckchen Dr. Deiters Badpulver gemischt, gesiebt und in obige Masse gearbeitet. Der Teig muß so fest sein, daß er sich auf einem Backbrette messerrückend auswickeln läßt. Man sticht den Teig mit kleinen Blechformen aus und backt auf einem gebutterten Blech knusperig. Es empfiehlt sich, das Gebäck in Blechboxen aufzubewahren, damit es länger knusperig bleibt.

Handel und Volkswirtschaft.

Die zweite Delegierten-Versammlung der Württembergischen Ziegenzucht-Vereine fand am 12. Dezember in Stuttgart statt und zwar auf Wunsch der Zentralstelle für Landwirtschaft, die die Ziegenzüchter ersucht hatte, zu dem von der Zentralstelle ausgearbeiteten Entwurf eines Ziegenhochhaltungs-Gesetzes sich zu äußern und etwaige Wünsche bekannt zu geben. Genannter Entwurf für die gesetzliche Regelung der Hochhaltungsfrage, der sich in der Hauptsache an den Wortlaut des Württembergischen Fahrenhaltungs-Gesetzes anlehnt, wurde mit großer Befriedigung angenommen und gutgeheißen, demgemäß die zu der Beratung des genannten Gesetzes durch das Gesamtkollegium der Zentralstelle am 14. Dezember als Vertreter der Württ. Ziegenzuchtvereine vorgeladenen Herren Oberamtstierärzte Honeler und Mägele beauftragt wurden, der Regierung für die rasche und vorzügliche Ausarbeitung des Gesetzes den Dank der Ziegenzüchter zu übermitteln. Ferner wurde die Zentralstelle für Landwirtschaft gebeten, für die alljährlich in Cannstatt stattfindende Ziegenausstellung die speziellen Bestimmungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft gelten zu lassen, hiermit aber erst 1910 zu beginnen, damit den Ziegenzüchtern nicht die zur Erfüllung dieses Vorschriften nötige Zeit der Vorbereitung mangelt. So ist z. B. der Altersnachweis der Ziegen nur durch geordnete Zuchtbuchführung möglich, da die Schwarzwälder rehsfarbige Ziege schon mit 1 1/2 Jahren das zweite Paar Zähne (Schaufeln) erhält. Während das bei dem Saanen Schlag wesentlich später der Fall ist. Zweitens wurde die Zentralstelle des weiteren gebeten, drei Ziegenrassen, die je durch besondere Preisrichter zu richten wären, für genannte Ausstellung zu lassen zu wollen, und zwar 1. die Schwarzwälder rehsfarbige, 2. die weiße Ziege, 3. die schwarze und die scheidige Ziege. Letztere deshalb, weil unter ihnen ebenfalls hervorragend gute Ruptiere nicht selten sind. Sodann wurde die Eingabe des Reichsverbands deutscher Ziegenzüchter zwecks Beitritts-Erklärung allgemein als verfräht bezeichnet, denn man kann doch nicht dem Reichsverband beitreten, ehe ein Landesverband besteht, dagegen wurde angesichts der vielen geschäftlichen und materiellen Anforderungen an die Gemeinsamkeit der Ziegenzüchter für notwendig erachtet, der Frage der Organisation eines Landesverbands doch näher zu treten, um die Geschäftsführung und Kostendeckung regeln zu können. Zunächst wurden die Vorstände der sieben größten Ziegenzucht-Vereine Württembergs gelegentlich in Kommissionsberatung sich zusammenzufinden beauftragt, zwecks Vorbereitung der Sitzungen, die dann in einer auf Mai 1909 in Aussicht genommenen dritten Delegierten-Zusammenkunft vorgelegt werden sollen. Ein Teil der Delegierten hielt jedoch auch jetzt noch die Gründung eines Landesverbands für verfräht, da ja in der großen Mehrzahl die Vereine selbst noch sehr jung sind und ihre Lebensfähigkeit erst zu beweisen haben. Des weiteren wurde beschlossen, an der Ausstellung der Deutsch-Landwirtschaftl. Gesellschaft in Leipzig sich nicht zu beteiligen, da dieselbe mit hohen Kosten verknüpft ist, andererseits aber haben wir noch nicht nötig, unsere Ziegen außer Land anzubieten, angesichts der großen Nachfrage in Württemberg selbst. Die Verhandlungen nahmen volle vier Stunden in Anspruch, sie waren aber sehr erleichtert durch das unerkennbar allgemeine Bestreben, etwas zu erarbeiten, was den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht, den Anforderungen, denen der Einzelne machtlos gegenübersteht und die deshalb nur durch Zusammenschluß und gemeinsames Schaffen gelöst werden können.

Schlacht-Vieh-Markt Stuttgart. 15. Dezember 1908.

| | Ochsen | Bullen | Kalbden u. Rälbe | Rälber | Schweine |
|------------------------------------|--------------------------------|--------|------------------|--------|----------|
| Angetrieben: | 26 | 18 | 357 | 258 | 642 |
| Verkauft: | 29 | 13 | 245 | 268 | 607 |
| Erlös aus 1/2 Mio Schlachtgewicht: | | | | | |
| Ochsen, 1. Qual., von — bis — | Rälbe, 2. Qual., von 57 bis 66 | | | | |
| 2. Qual., „ — — — | 3. Qual., „ 37 — 47 | | | | |
| Bullen, 1. Qual., „ 67 — 68 | Rälber, 1. Qual., „ 81 — 84 | | | | |
| 2. Qual., „ 65 — 66 | 2. Qual., „ 77 — 80 | | | | |
| Stiere u. Jungk., 1. „ 80 — 87 | 3. Qual., „ 74 — 76 | | | | |
| 2. Qual., „ 77 — 79 | Schweine, 1. „ 78 — 74 | | | | |
| 3. Qual., „ 74 — 78 | 2. Qual., „ 72 — 78 | | | | |
| Rälbe, 1. Qual., „ — — | 3. Qual., „ — — | | | | |

Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

* Zum Zweck der Verständigung über einen gemeinsamen Vorschlag für die Bürgerauswahl hatten sich auf Einladung die Ausschüsse des Arbeitervereins, der liberalen Vereinigung und des Volksvereins am Abend des 16. Dez. im gold Adler hier eingefunden. In ruhiger, sachlicher

Aussprache wurde zunächst festgestellt, daß der Wille für ein Zusammenarbeiten vorhanden ist. Sodann wurde ein gemeinschaftlicher Wahzettel aufgestellt, mit dem die anwesenden Vertreter der drei Vereine sich einverstanden erklärten und für dessen unveränderte Abgabe sie einzutreten ver-

sprachen. Möge nun das Ergebnis der Wahl zeigen, daß die Einigungsbestrebungen nicht umsonst waren, sondern daß auch hier nach dem Beispiel so vieler anderer Städte durch die Sammlung der Kräfte Ersprießliches geleistet werden kann.

Wildbad.

Bekanntmachung

des Tags der Bürgerauswahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauswahl und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

1. Kuch Karl, Zimmermeister,
2. Riezinger Hermann, Messerschmied,
3. Pfau Karl, Sattlermeister,
4. Rothfuß Friedrich, Schreinermeister,
5. Schwerdtle Karl, Schlossermeister,
6. Pfeiffer Wilhelm, Wagnermeister, (am 7. Januar 1908 auf sein Ansuchen von seinem Amt als Bürgerauswahl-Mitgl. entbunden)

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerauswahl ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

7. Treiber Christof, Privatier,
8. Schmid Christian, Zimmermeister.

II. Es sind daher 8 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmitglieder) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

III. Die Wahl selbst wird am Montag, den 21. Dezember. l. J.

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 2 Uhr und wird nachmittags 8 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerauswahls zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Wildbad, den 7. Dezember 1908.

Stadtschultheiß: Bähler.

Ein freies Wort zur Wahl!

Noch nie war bei einer Gemeindevahl eine solche Einigkeit wie diesmal und ich respektiere dies bei allen Parteien, welche den Beschluß gemeinsam gefaßt haben. Doch einen Vorwurf kann ich ihnen nicht ersparen, warum sie an Stelle des Herrn Carl Schmid-Uhlandshöhe nicht einen Mann gesetzt haben, welcher die gleiche Sympathie besitzt, wie man es bei den andern Kandidaten in allen Kreisen hört. Es geht dies aus dem Wahlvorschlägen hervor, welche gestern in der Zeitung erschienen sind, daß Schmid-Uhlandshöhe wenig Anhänger hat. Hat der Kandidat bei der letzten Gemeinderatswahl trotz der eifrigen Bemühungen des Arbeitervereins nur 142 Stimmen erhalten, so wird er diesmal bedeutend weniger erhalten, da auch unter den Arbeitern Wähler sind, welche von eiger Stimmabgabe für Herrn Schmid absehen.

Es wäre also nur eine Möglichkeit, um den andern 7 Kandidaten nicht durch Stimmenzersplitterung die Stimmen zu rauben, wählt an Stelle Carl Schmid-Uhlandshöhe dessen Bruder Hermann Schmid, Metzgermeister, welcher sicher mit den andern Kandidaten einen Erfolg erzielt. Was für Sympathie letzterer besitzt, das zeigt die Gemeinderatswahl von 1903, bei der derselbe 201 Stimmen erhielt, ohne daß die deutsche Partei, damals war sie ja noch nicht organisiert, dafür gestimmt hatte.

Also Wähler, wahet eure Rechte, wählt Männer, bei denen man versichert sein kann, daß sie das ganze Vertrauen der Bürgerschaft besitzen und das sind:

- Metzger Dr., Apotheker
- Rath Karl, Gerber
- Riezinger H., Messerschmied
- Rothfuss Fr., Schreinermeister
- Schmid Hermann, Metzgermeister
- Schmid Willh., Steinhauer
- Schnitzer B., Direktor
- Volz Gottlieb, Tagelöhner.

Ein Wähler im Auftrage Vieler

Wildbad.

Zwangsvorsteigerung.

Die im heutigen Beiblatt näher beschriebene Zwangsvorsteigerung geschieht im Wege der Zwangsvollstreckung. Gerichtsvollzieher Vott.

Einladung.

Zu einer Besprechung über

Gründung eines Wintersportvereins

gestatte ich mir, alle Interessenten auf heute, Samstag, abend 1/2 9 Uhr ins Galtshaus zum gold. Stamm freundlichst einzuladen.

Stadtschultheiß Bähler.

Extra billiges Angebot in Backartikel.

| | |
|---------------------------------------|-----------|
| Mandeln, prima gewählte echte | per Pfund |
| Bugliker | 90 Pf. |
| do. handgewählte | 1 10 |
| Hafelnkerne, prima | 0.70 |
| Ribeben u. Rosinen | 0.45 |
| Kranzseigen, schönste | 0.28 |
| Zweitschgen, neue | 0.20 |
| Orangeat u. Zitronat, | 0.75 |
| Sandzucker, la. | 0.25 |
| Vanillechokolade, | 0.85 |
| garantiert rein, | |
| Birnschneie, neue | 0.25 |
| Walnüsse, schönste, neue, | |
| gesunder Kern, | 0.35 |
| Bachonig, | 0.70 |
| Citronen, schönste 1 Stück 5 Pfg | |
| Staubzucker, Hagelzucker, | |
| Nelken, Anis, Feuchel, | |
| Portaische, Pirsichhornsalz, | |
| Bäckpulver, Vanillzucker, feinst | |
| gemahlen, Ceylon Zimmt, Back- | |
| oblaten, alles in schönster, frischer | |
| Ware zu den billigsten Preisen, | |
| Auf | |

Weihnachten

Sehr preiswerte

Liköre

Anis rot, Quitten, Pfefferminz, Ruß ganze Flasche M. 1.10
J. Honold.
Agl. Post
Telefon 45. König-Karlstr. 81.

Seit 20 Jahren

übertrifft
MAGGI'S Würze
mit dem Kreuzstern

alle Nachahmungen an
Freiheit, Ausgabigkeit und
Billigkeit.

Deshalb empfehle ich stets
das echte Maggi.

Carl Vott bei der Linde.

Orangen

per St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.
sind zu haben bei

J. Honold,
Gastloferant, König Karlstr. 81
Telefon 45.

Eine gut erhaltene

Hängelampe

ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp.

Verpachtung von Grundstücken.

Die der Eisenbahnverwaltung gebührige Parzelle Nr. 565 der Markung Wildbad (Bruckwiese) soll in 3 Abschnitten zunächst für die 6 Nutzungsjahre 1909 bis 1914 neu verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei der K. Bahnhstation Wildbad eingesehen werden.

Pachtangebote, auf jeden der 3 Abschnitte getrennt, sind schriftlich, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Mittwoch, den 23. Dezember d. J.,
vormittags 11 Uhr,

bei der K. württ. Eisenbahninspektion Pforzheim einzureichen, um diese Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Pachtliebhaber anwohnen können. Die Auswahl unter den Bietern bleibt sich vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 17. Dezember 1908.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Wahl-Vorschlag

des Arbeitervereins, der liberalen Vereinigung und des Volksvereins:

- Metzger Dr., Apotheker
- Rath Carl, Gerber
- Riezinger Herm., Messerschm.
- Rothfuß Friedr., Schreiner
- Schmid Carl, Uhlandshöhe
- Schmid Wilh., Steinh.
- Schnitzer Bernh., Fabrikdir.
- Volz Gottl. Tagelöhner

Wahl-Vorschlag.

- Volz Gottlieb, Tagelöhner
- Krauss Wilh., Werkmeister
- Rothfuss Friedr., Schreiner
- Riezinger Herm., Messerschmied
- Schnitzer B., Direktor
- Rath K., Gerber
- Schmid Wilh., Steinhauer
- Dr. Metzger, Apotheker.

Schwarzwaldhotel

Montag von morgens 9 Uhr ab

Hirschragout

mit Spätzle

Hierzu ladet freundlichst ein

FR. SCHMID.

TODES-ANZEIGE.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Groß- u. Schwiegermutter und Schwester



Christiane Kuch

geb. Vollmer,

heute Nacht 12 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Wildbad, 18. Dezember 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr.

